

Bess., *A. humifusa* Bess., *Helichrysum arenarium* DC. Auch *Senecio vernalis* W. K. und *Xanthium spinosum* L. beobachteten wir hier in ihrer ursprünglichen Heimat, dazu *Crupina vulgaris* Pers., *Hyo-scymus niger* L., *Stachys recta* L., *Ajuga Chamaepitys* Schreb. var. *grandiflora*, *Triticum cristatum* MB., *Bromus angustifolius* MB., *Stipa Lessingiana* etc. Am Fusse eines Hügels fanden wir Sträucher von der leider verblühten niedlichen *Carajana pygmaea* DC.,¹⁾ in der Nähe der Häuser *Echinosperrum patulum* Lohm, *Lycopsis orientalis* L., *Nonnea lutea* Rchb. u. a. m. *Tournefortia Arguzia* R. Sch. scheint am Don verbreitet, sie wurde von uns mehrfach in Kalatsch und in verschiedenen Kosakendörfern bemerkt.

Gegen Abend des zweiten Tages unserer Wasserfahrt betraten wir in dem aufblühenden Rostów für einige Zeit wieder festes Land, und hatten sogleich Gelegenheit, dem durch die Krönungsfeier veranlassten grossartigen Festesjubiläum der Bevölkerung beizuwohnen. Der Don wird bei Rostów von der russischen Südbahn überschritten, die dann direct bis zum Kaukasus führt. Hierdurch hat der dortige Handel einen lebhaften Aufschwung genommen, und soll jetzt wesentlich bedeutender sein, als in dem relativ nahen, neuerdings mehr stagnirenden Taganrog, das wir am Nachmittage des andern Tages nach 2 $\frac{1}{2}$ stündiger Eisenbahnfahrt erreichten. Ein heftiger, vor unserer Ankunft am letztgenannten Orte ausbrechender Regen verhinderte es, der Pflanzenwelt genügende Aufmerksamkeit zu schenken, wir nahmen nur die sehr gemeine *Poa dura* L. mit. Am Morgen des fünften Tages unserer Reise verliess der, zu unserer Ueberfahrt nach der Krim bestimmte Dampfer „Bessarabia“ den Hafen von Taganrog, um uns nach 32stündiger Fahrt nach Kertsch zu bringen, in welche Zeit allerdings der durch das nächtliche Ankern auf der Rhede von Mariupol veranlasste Aufenthalt eingerechnet ist, eine Vorsicht, die durch die verhältnissmässig schmale Fahrinne des seichten, aber recht tückischen Asow'schen Meeres erheischt wird. Am Nachmittage des 1. Juni betraten wir zum ersten Mal den Boden der Taurischen Halbinsel.

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

LXXXI. Fam. Cacteeae DC.

1055. *Opuntia Ficus indica* (L.) Mill., Guss. Syn. et Herb.! *Cactus Opuntia* *Cat. Cosent., *Fl. medic., *Gemellaro, *Philippi. Auf Lavaströmen und Felsen (0—2200'), ursprünglich cultivirt, jetzt überall wild. Umgibt alle Wohnungen der Ebene des Simeto (Cat. Cosent.), um Catania höchst gemein, ebenso von da bis Nicolosi,

¹⁾ Sonst aus dem europäischen Russland nicht sicher nachgewiesen.

um Ognina, Acicastello, längs der ganzen Ostküste (um Zaffarana, nach Gemellaro sogar noch bei 3200'), um Paternò, Adernò, Bronte, Randazzo (!, et aut. cit.); die Opuntien lieben nach Philippi besonders die rauhesten, noch mit wenig Erde bedeckten Laven, zerbröckeln, da sie mit ihren Wurzeln tief eindringen, nach und nach die festesten Blöcke und sind so die Pionniere der Cultur, so dass oft schon nach 30 Jahren der Anbau möglich wird. Ihre Früchte variiren ganz ausserordentlich, sowohl in Geschmack, als auch in Farbe (weisslich, gelb, grün, hellroth, dunkelroth) und sind fast die beliebteste Volksspeise; dem Fremden munden sie anfangs wenig, doch gewinnt er sie bald lieb. April—Juni. ☿.

1056. *Op. amyclaea* Ten. Guss. Syn. et Herb.! *Cactus maximus* Guss. Prodr., *Philippi. Geht, wie vorige, vom Meere bis 2200' (Philippi) und dient wegen ihrer über und über mit zolllangen Stacheln bedeckten Aeste zu undurchdringlichen Hecken; ihre Früchte sind kleiner und sauer. April—Juni. ☿. Noch wird cultivirt: *Op. coccinellifera* (L.) Mill. (ob auch am Etna?) und *Dillenii* Haw, nach Torn. Geogr. nur um Messina, nach Torn. mündl. Mittheilung auch am Etna.

LXXXII. Fam. Mesembryanthemeae Endl.

1057. *Mesembryanthemum nodiflorum* L. *Raf. I, *Guss. Syn. et Herb.! Auf wüsten Stellen und sandigen Feldern nahe dem Meere: Um Catania und auf den Cyklopeninseln (Guss. l. c.). April—Juli. ☉.

Nach Raf. I findet sich auch *crystallinum* L. in der Tiefregion des Etna. Eine grossblumige, ausländische Art überzieht stellenweise die Eisenbahndämme der Ostküste, z. B. bei Mascali und Piedimonte.

LXXXIII. Fam. Portulacaceae Juss.

1058. *Glinus lotoides* L. An sumpfigen, lehmig-sandigen und krautigen Stellen: Catania längs der Gräben nahe der Madonna di li fossi (Cat. Cosent., Cosent. in Guss. Syn., Cosent. et Guss. in Bert., Herb. Torn.!). Sept., October. ☉.

1059. *Portulaca oleracea* L. In Gärten und Saatfeldern bis 2000' ein sehr gemeines und nicht auszurottendes Unkraut: Ueberall um Catania (Fl. med., Torn. Geogr.), in der Ebene des Simeto, um Adernò, Bronte.! April—August. ☉.

LXXXIV. Fam. Caryophylleae Endl.

1060. *Corrigiola littoralis* L. Sp. pl. 388. *Bert., Guss. *Syn. et *Herb.! Von *telephiifolia* Pourr., die ich häufig aus Spanien und Frankreich besitze, durch Annuellität, beblätterten Blüthentheil des Stengels, doppelt so kleine Blüten, längere und schmalere Blätter leicht unterscheidbar. Im Meersande bei Catania (Bert., Guss. l. c.), auf Lavasand zwischen San Nicolà und dem Pizzutawalde an einer Stelle (ca. 2600') sehr häufig, sonst sporadisch! August, Sept. ☉.

1061. *Herniaria glabra* L. Guss. Syn. et Herb. pro parte!, W. Lge. III, 152 als var. *γ. subciliata* W. Lge. Stengel lichtgrün,

im Alter gelblich oder rothgelblich, ziemlich kurz wagrecht abstehend oder etwas zurückgekrümmt-flaumig; Blätter freudiggrün, im Alter gelblich oder braungelb, elliptisch, zweimal so lang als breit (meist 4 : 2 Mm.), am Rande kahl oder spärlich bis reichlich bewimpert; Blüthen hellgrün gleich der ganzen Pflanze, $1\frac{1}{2}$ Mm. lang, kahl; die achselständigen Knäuel reich- bis sehr reichblüthig, so dass Blätter und Stengel oft ganz von den sich schliesslich verlängernden Knäueln verdeckt sind. Die Pflanze Siciliens unterscheidet sich von der Mitteleuropa's nur durch die mehr oder minder gewimperten Blätter. Auf sonnigen krautigen, steinigen oder sandigen Abhängen der Wald- und Hochregion zerstreut: Um Gervasi (Herb. Torn.), in Wäldern ob Nicolosi!, in der Hochregion (Herb. Guss. als *glabra* var. *foliis ciliatis*!). Mai, Juni. 24.

1062. *Hern. nebrodensis* Jan. el., *microcarpa* Presl del. prag. et Fl. sic., *Philippi, *glabra* Bert. et Guss. *Syn. et *Herb. pro parte! Hieher gehört auch das Synonym Cupani's h. Cat.: *Polygonum minus*, Millegrana dictum, Paronychia secundae, foliis atrovirentibus etc. Stengel gelbbraun oder rothbraun, selten grün, sehr kurz mehlig-flaumig mit nach abwärts gewendeten, fast ange-drückten Flaumbärchen; Blätter mattgrün bis sehr dunkelgrün, im Alter rothbraun, verkehrteiförmig rundlich, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit; nur selten zweimal so lang als breit (meist 3 bis 4 : 2 bis $3\frac{1}{3}$ Mm.); Blattrand regelmässig gewimpert, selten an der Nebroden-pflanze die Wimpern spärlich oder nur an einem Theile des Blatt-randes (bei der Etnapflanze oft sogar zweireihig); Kelche dunkel-grün, kahl, an der Nebrodenpflanze $1\frac{1}{2}$, an der Etnapflanze nur $1\frac{1}{3}$ Mm. lang; Blüthenknäuel nicht besonders reichblüthig, niemals Stengel und Blätter so in den Hintergrund drängend, wie bei *glabra*. Habituell leicht von *glabra* unterscheidbar, doch sind die Differenzen sehr schwer zu definiren, und öfters fehlt die eine oder die andere. — Auf sonnigen, krautigen, steinigen oder sandigen Abhängen der Wald- und Hochregion (1500—7000') sehr häufig: Von Catania nach Nicolosi!, um San Nicolà (!, Torn. in Guss. Syn. Add. et Herb.!), von da durch die Wälder empor (!, Philippi), um Zaffa-rana, im Valle Calanna!, Bronte (Herb. Guss.!), zum Bosco Maletto! Mai, Juni. 24.

1063. *Hern. permiata* Jan. el., Guss. *Syn. et *Herb.!, *macrocarpa* Presl Fl. sic., non Sm., *fruticosa* Guss. *Prodr., non L., *hirta* L. var. γ . *Bert. Fl. it., *montana* *Raf. III, *Philippi. Ganz wie *nebrodensis*, aber die Blätter stets länger, immer am ganzen Rande, oft sogar zweireihig-gewimpert; Kelche $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ Mm. lang, ganz rauhhaarig; achselständige Knäuel ebenfalls wenigblüthig etc. Will man alle drei nur als Varietätenreihe gelten lassen, so dürften sie am besten als α . *laeta*, β . *atrovirens*, γ . *hirtocalyx* bezeichnet werden. — Auf steinigen und sandigen Abhängen der oberen Wald- und unteren Hochregion (5—7000') ob Nicolosi häufig (!, Guss. Syn. et Herb.!), aus Catania (?) von Jan und aus der Sandregion des Etna von Guss. erhalten (Bert.). Mai—Juli. 24.

1064. *Hern. cinerea* DC. Fl. fr. et Prodr. III, 367, Gr. Godr. I, 612, W. Lge. III, 153. Identisch mit französischen und spanischen Exemplaren! *hirsuta* L. var. β . Bert. — An Wegen und auf Sandplätzen bis 2000' sehr häufig: Längs der Eisenbahn von Biccoca bis zum Simeto, um Mascalucia!, Nicolosi (!, Torn. in Herb. Guss.!), Massanunziata (Tornab. in Herb. Guss.!), Catania (Herb. Tornab.!). April, Mai. ☉.

1065. *Paronychia argentea* Lam. (1778) DC. Prodr., Gr. Godr., W. Lge., *hispanica* Mor. Tod. Fl. sicc. exsicc., *Philippi, *Illecebrum Paronychia* L. *Cat. Cosent., Guss. Syn. et Herb.! Bracteen sehr gross und breit, eiförmig spitzlich, nicht oder kaum zugespitzt, silberweiss häutig, die Blüten vollständig einschliessend; Köpfchen gross, endständig, die Stützblätter fast gänzlich verdeckend; letztere besitzen Form und Grösse der Stengelblätter (länglich oval bis lanzettlich); Kelchblätter sämmtlich kurz, gleichlang, fast quadratisch, an den Rändern breit weisshäutig, auf dem braunen Rücken stark langflaumhaarig, an der Spitze abgestutzt ausgerandet mit kapuzenartig gewölbten Seitenlappen; aus der Ausrandung entspringt unterhalb der Spitze eine gerade, fein gewimperte Granne; Stengel reichästig, Aeste verlängert, kriechend. — Stimmt genau mit spanischen Exemplaren (Barcelona, l. Fritze). *Polygonifolia* DC. unterscheidet sich nach W. Lge. und meinen Pyrenäen-Exemplaren nur durch bedeutend kleinere Köpfchen und Bracteen, kurze Internodien und daher ziemlich compacten Wuchs; scheint daher, wie auch W. Lge. annimmt, nur eine alpine Varietät derselben. *Polygonifolia* Boiss. hingegen aus der Alpenregion des bithyn. Olympe (leg. Pichler) differirt durch noch bedeutend kürzere und schmalere Bracteen, welche die Kelche grossentheils freilassen; ferner sind die Kelchblätter nur an der Basis flaumhaarig, seitlich schmal röthlichhäutig, gegen die Spitze deutlich verschmälert; der Enddorn ist robuster und gewimpert, die Bracteen sind nicht ganzrandig, sondern ringsum fein fransig-gewimpert; Endköpfchen fehlend, Blüten fast nur seitenständig in zerstreuten, armblüthigen Knäueln; in Blättern und Stengeln keine Differenz; ich nenne sie daher *olympica* mihi. — Auf sandigen Grasplätzen nahe dem Meere, sonnigen Hügeln und Feldern bis 4000' sehr gemein: Um Catania und in der Arena di Catania überall (!, Herb. Torn., Herb. Reyer!), Ognina, Mascalucia, Zaffarana (Herb. Torn.!), Acicastello, Bronte!, äusserst gemein um Nicolosi, S. Nicolò und von da hoch in die Wälder empor (!, Philippi). März—Mai. 24.

1066. *Polycarpon tetraphyllum* L. Variirt in Sicilien: α . *vulgare* W. Lge. Blätter ziemlich gross, dunkelgrün, kaum fleischig, Blüten zahlreich, 2 Mm. lang, dreimännig; α . a. *vulgare diphyllum* (Cav.) Guss. Alle Blätter gegenständig. β . *alsinaefolium* (DC.), *Pol. alsinaefolium* (Biv.) Prodr. III, 376 (1828), Guss. Syn. et Herb.!, Bert., *Hagea alsinaefolia* Biv. man. III (1815), *Mollia alsinaefolia* Spr. Guss. Prodr., *P. tetraph.* β . *alsinoides* Gr. Godr., W. Lge. Blätter kleiner, stärker fleischig, Blüten sparsamer, compacter,

grösser, fünfmännig, Bracteen kürzer und breiter; Strandvarietät? An Wegen, auf steinigen, sandigen und wüsten Plätzen, auf krautigen Feldern (0—3000') gemein: In der Ebene des Simeto überall, ebenso um Catania und von da bis über Nicolosi (!, Herb. Torn.), um Acicastello, Bronte! var. β . am Meerstrande bei Catania (Herb. Torn.). Mai—Juli. ☉.

1067. *Scleranthus aetnensis* Strobl¹⁾, *annuus* Guss. *Prodr. et *Syn. quoad pl. aetn. An Feldrändern, grasigen Abhängen und in lichten Wäldern, besonders Eichenwäldern, des Aetna auf Lavasand (25—6500') sehr gemein, in den tieferen Regionen im April, in den höchsten bis Ende Mai, dann aber verschwindet er fast spurlos. Wurde von Prof. Reyer aus Graz auf den Monti rossi (2500') und im Bosco di Malpasso ob Nicolosi bei 4000', von mir im Bosco de Rinazzi bis zur Schneegrenze Ende April ganz heerdenweise, Ende Mai aber nur mehr an den höchsten Punkten bis 6500' angetroffen, auch von Prof. Tornabene bei Milo und an anderen Punkten des Aetna im Frühling gesammelt. ☉.

1068. *Scl. hirsutus* *Presl del. prag. 1820, *Fl. sic. 1826, Guss. *Prodr., *Syn. Im untersten Gürtel der Hochregion (etwa 5500 bis 7000') auf Lavasand und vulkanischem Gesteine: An der Südseite über den Wäldern von Nicolosi häufig!, im Vallone di Ulli (Herb. Torn.); ich notirte ihn noch vom Valle di Bove (6000' und etwas tiefer) auf der Ostseite. Juli, August. ☉.

1069. *Scl. Stroblii* Rehb. i. l. Etwa 300' oberhalb der obersten Grenze des Bosco Cerrita und Monte Cubania an der Nordseite des Aetna bei 7000' zwischen *Senecio aetnensis* Jan., *Astragalus siculus* Biv. und *Saponaria depressa* Biv. sehr selten. August. 24.

1070. *Scl. vulcanicus* Strobl, *perennis* Bert. p. p., *marginatus* Guss. *Syn. et *Herb. quoad pl. aetn.! Geht nach *Rumex aetnensis* Presl, *Anthemis aetnensis* Schouw., *Robertia taraxacoides* und *Senecio aetnensis* im Lavasande des Aetna am höchsten, bis etwa 8300' und steigt nach meinen Beobachtungen hinab bis zur oberen Grenze des *Astragalus siculus* (7500'); nach Philippi (Linnaea 1832) findet er sich sogar noch bei 5000', jedenfalls hier selten; im oberen Höhengürtel aber ist er an der Südseite sehr häufig, jedoch wegen der Kleinheit und dunklen Farbe seiner Pölsterchen leicht zu übersehen. Juli, August. 24.

¹⁾ Vide: „Ueber die Scleranthem des Aetna und der Nebroden“ in Oest. bot. Ztschr. 1874.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 169-173](#)